

Mannheim – Stadt der Vielfalt

Die Mannheimer Stadtgesellschaft ist geprägt durch ihre vielfältige Bevölkerung. Bei der Vielzahl der unterschiedlichen Lebenserfahrungen und -entwürfe, Selbstverständnisse und Perspektiven der hier lebenden Menschen und Gruppen ist ein respektvolles Miteinander keine Selbstverständlichkeit. Ein gelingendes Zusammenleben braucht vielmehr ein Grundverständnis über die Werte des Miteinanders sowie eine ständige Pflege und das Engagement aller gesellschaftlichen Kräfte.

Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt

Das Mannheimer Bündnis ist eine Plattform, auf der die Bündnispartner*innen ihre Kräfte mit dem Ziel verbinden, ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt zu fördern und sich gegen die unterschiedlichen Formen der Herabsetzung und Diskriminierung zu engagieren – sei es beispielsweise aufgrund der sozialen oder ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der geistigen, psychischen oder körperlichen Fähigkeiten, des Lebensalters, der sexuellen oder geschlechtlichen Identität, der Religion oder Weltanschauung.

Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt

Im Rahmen des Bündnisaufbaus wurde von den Partnerinstitutionen die Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt in einem breiten Diskussionsprozess entwickelt und abgestimmt. Die Erklärung drückt das Selbstverständnis als Bündnispartner*in aus und gilt als Manifest der gemeinsamen Wertegrundlage für ein respektvolles Zusammenleben in unserer Stadt. Mit der Unterzeichnung der Erklärung bekennen sich die Institutionen öffentlich, sich für ein respektvolles Miteinander und gegen Diskriminierung stark zu machen. Im Sinne einer freiwilligen Partnerschaft formieren die Unterzeichner*innen dabei das Mannheimer Bündnis.

Den vollständigen Text der Mannheimer Erklärung finden Sie auf der Rückseite.

Gemeinsam aktiv und voneinander lernen

Die Partner*innen kommen aus unterschiedlichen Bereichen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung und bringen gleichfalls verschiedene Vielfaltsperspektiven ein. Die Grundidee des Mannheimer Bündnisses besteht darin, dass sich dort Partner*innen austauschen und finden, um gemeinsam aktiv zu werden und voneinander zu lernen. Daher liegt der Schwerpunkt der Bündnisarbeit auf der Förderung der Verständigung zwischen den Bündnispartner*innen sowie der Ermöglichung von neuen bi- oder multilateralen Vielfaltskooperationen.

Das Bündnis bietet konkret

Im Rahmen des Bündnisses haben die Bündnispartner*innen die Möglichkeiten,

- bei Vernetzungsveranstaltungen Erfahrungen und Expertisen auszutauschen,
- neue Kooperationspartner*innen über bekannte Netzwerkstrukturen hinweg zu gewinnen (Kooperationsbörse) und sich in gemeinsamen oder abgestimmten Projekten oder Aktionen einzubringen (einander.Aktionstage),
- sich über Begegnungsformate und Qualifizierungsangebote institutionell für Diversität zu öffnen,
- über eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit den geleisteten Einsatz sichtbarer zu machen (www.einander-MAnifest.de) und
- das Bündnis als einen Ort der konstruktiven Konfliktbearbeitung zu nutzen.

Hierbei gilt das Prinzip der Freiwilligkeit, dass sich alle Bündnispartner*innen im Rahmen ihrer jeweiligen individuellen und strukturellen Möglichkeiten bei den unterschiedlichen Bündnisangeboten einbringen können.

Solidarisch
untereinander.

Bestimmt
voneinander.

Respektvoll
miteinander.

Vielfältig
füreinander.



Koordinierungsstelle
Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt
Stadt Mannheim
Büro des Beauftragten für Integration und Migration
Andreas.Schmitt2@mannheim.de
Fon 0621 – 293 9802
Fax 0621 – 293 47 9802

www.einander-MAnifest.de

Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt

Präambel

Die Stadt Mannheim ist in ihrer über 400-jährigen Geschichte überwiegend geprägt von einem Zusammenleben im Geist der Offenheit und der Verständigung. Dieses Selbstverständnis gilt es zu bewahren und aktiv fortzuschreiben.

Auf der Grundlage jener weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen, die für das Wohl, die Achtung und die Freiheit eines jeden Menschen eintreten, besteht die Verpflichtung, ein gelingendes Zusammenleben in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft zu gestalten. Eine notwendige Verantwortung ergibt sich in besonderer Weise durch die historischen Erfahrungen geschehenen Unrechts in unserer Stadt. Aber auch aktuelle Auswüchse gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit fordern eine Positionierung und ein Engagement, das sich gegen die Ausgrenzung und Herabwürdigung von einzelnen Menschen und Gruppen stellt, wie sie beispielsweise in rassistischen, sexistischen und homophoben Diskriminierungen wirksam werden.

Eine Vielzahl von Mannheimer Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, Religionsgemeinschaften und Kirchen, Vereinen und Unternehmen übernimmt bereits seit langer Zeit die Verantwortung, ein respektvolles Zusammenleben in unserer Stadt zu fördern. Gemeinsam

wollen wir, die Unterzeichnenden, im Rahmen eines Bündnisses das breite gesellschaftliche Engagement in unserer Stadt für ein von gegenseitiger Anerkennung und Verständigung getragenes Miteinander zusammenführen. Durch gemeinsame bzw. abgestimmte und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten wollen wir das bestehende Engagement sichtbarer machen. Mit diesem Papier erklären wir, die Unterzeichnenden, unser Selbstverständnis als Bündnispartner*innen:

Anerkennung der Gleichberechtigung unterschiedlicher Identitäten und Lebensentwürfe

Im Bewusstsein der unveräußerlichen Würde und der Grundrechte jedes einzelnen Menschen, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ihren Ausdruck finden, anerkennen wir die Gleichberechtigung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe. Wir erklären unsere Bereitschaft, uns aktiv für deren gesellschaftliche Akzeptanz, Anerkennung und Wertschätzung einzusetzen, und fördern somit ein respektvolles Zusammenleben in unserer Stadt.

Engagement gegen Diskriminierung

Das Zusammenleben in unserer städtischen Gemeinschaft bedarf der Pflege, der Fürsorge und des Engagements aller gesellschaftlichen Kräfte. Wir wollen einen Beitrag leisten für eine Stadtgesellschaft, die von Inklusion und Solidarität geprägt ist. Niemand darf insbeson-

dere aufgrund der sozialen oder ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der geistigen, psychischen oder körperlichen Fähigkeiten, des Alters, der sexuellen oder geschlechtlichen Identität, der Religion oder Weltanschauung herabgewürdigt oder diskriminiert werden.

Förderung der Chancengleichheit

Unsere Überzeugung ist, dass jeder Mensch über individuelle und vielfältige Potentiale verfügt. Wir wollen ein Klima in unserer Stadt schaffen, in dem die Menschen ihre Potentiale bestmöglich entfalten können und einen Zugang zur gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Eine offene und wertschätzende Auseinandersetzung mit der Vielfalt eines Menschen weitet die jeweilige Perspektive und fördert das gegenseitige Verständnis. In der offenen Begegnung und Verständigung verlieren Vorurteile ihre Kraft und wechselseitiges Vertrauen kann wachsen. Der positive Umgang mit Vielfalt ist bereichernd und kann zusätzlich Impulsgeber für zukunftsfähige Entwicklungen in der Stadtgesellschaft sein.

Grenzen der Toleranz

Die Anerkennung von Vielfalt kann in diesem Verständnis aber nicht grenzenlos sein. Als wesentliches Merkmal unserer freiheitlich demokratischen und pluralistischen Gesellschaft hört Toleranz dort auf, wo sich Einzelne,

Gruppen, Institutionen und Strukturen in ihrer Haltung und ihrem Handeln gegen die Werte unseres Grundgesetzes sowie gegen die Werte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte richten. Auf unseren Widerspruch und unseren Widerstand trifft erst recht jeder Aufruf zu Hass, Gewalt und Ausgrenzung.

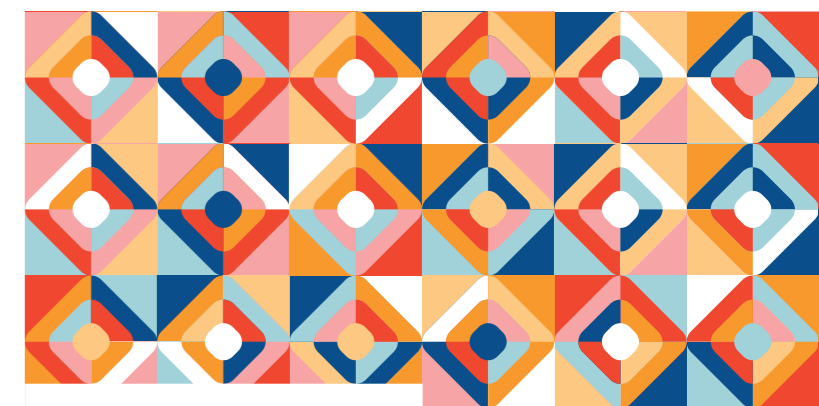
Gemeinsames Handeln

Ein gleichberechtigtes Miteinander gelingt nur, wenn eine respektvolle und wertschätzende Verständigung wechselseitig gelebt wird. Wir wollen hierfür Beispiel gebend sein und einen solchen Umgang in und zwischen unseren Initiativen, Organisationen, Einrichtungen, Vereinen, Unternehmen und Religionsgemeinschaften pflegen. Die Bereitschaft zur gegenseitigen Verständigung und zu einem respektvollen Umgang ist gerade bei Konflikten unverzichtbar. Konflikte versuchen wir im gemeinsamen Gespräch zu klären.

Als Unterzeichnende wollen wir im Sinne einer freiwilligen Partnerschaft zusammenwirken und unsere Kräfte zur Gestaltung eines gelingenden Miteinanders verbinden. Unter Einbeziehung bestehender Netzwerke wollen wir uns als Bündnis und im Rahmen unserer jeweiligen individuellen und strukturellen Möglichkeiten für die Anerkennung von Vielfalt und gegen Diskriminierung in Mannheim engagieren. Es ist unser gemeinsames Ziel, den Geist dieser Erklärung in die Breite unserer Stadtgesellschaft zu tragen und ein gleichberechtigtes Miteinander in Vielfalt zu fördern.



einander.**MA**nifest
Mannheimer Bündnis
für ein Zusammenleben
in Vielfalt



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Koordinierungsstelle

STADTMANNHEIM
Beauftragter für
Integration und Migration